

So erfolgreich waren die Frankfurter in Rostock noch nie

Vom 17. Ostseepokal kehrten sie mit neun Medaillen, einem Pokal und einem Landesrekord zurück

Rostock. So erfolgreich kehrten die Leichtathleten des SC Frankfurt noch nie vom internationalen Ostseepokal in Rostock zurück: 3xGold, 4xSilber und 2xBronze sowie zwei Meetingrekorde, ein Pokal für die beste Leistung im Weitsprung und ein Landesrekord sind die eindrucksvolle Bilanz bei diesem für die Altersklassen 8 bis 13 sehr leistungsstark besetzten Wettkampf mit 450 Sportlern aus mehreren Bundesländern. Nur bei ihrer ersten Teilnahme 2006 hatten Frankfurter Leichtathleten ähnlich gut abgeschnitten (4/2/2).

Guibert Djouaka Ziwo zeigte sich in Rostock top in Form und ließ sich von den teils fast 40 Wettkämpfern in seiner Altersklasse M11 nicht sonderlich beeindrucken. Seine stärkste Leistung zeigte der noch Zehnjährige im Weitsprung. Anfangs kam er mit dem Anlauf nicht zurecht, setzte sich aber gleich an die Spitze des 30er Feldes. „Im fünften Versuch hat er dann einen rausgehauen und ist erstmals bei 5,26 m gelandet. Damit hatte Guibert nicht nur den Sieg endgültig klar gemacht, sondern zugleich den bisherigen brandenburgischen Landesrekord in seiner Altersklasse um neun Zentimeter verbessert“, so Trainerin Riccarda Bohrisch. Am Ende des Wettkampftages bedeutete diese Leistung nicht nur Meetingrekord der M11 im Weitsprung, sondern brachte Guibert auch die meisten Punkte zum Gewinn eines der Ostseepokale. Nicht ganz überraschend siegte er ebenso über 50 m, musste sich im Gegensatz zum Vorlauf, wo er mit 7,04 s Bestzeit und ebenfalls Meetingrekord gesprintet war, im Finale aber ganz schön strecken und gewann mit acht Hundertstelsekunden Vorsprung (7,10).



Überraschend war seine Leistung im Ballwurf. Den 80 Gramm schweren Schlagball warf Guibert insgesamt sehr ungleichmäßig unter 45 m, doch seinen zweiten Versuch gestaltete er optimal. 53 m bedeuteten das zweite Gold und die Erfüllung der T-Kadernorm – und ließen seinen Trainingskameraden Ian Constantine Kehder für einen Moment traurig und enttäuscht dreinschauen. Denn der eher schwächliche Athlet war bisher der bessere der beiden Werfer. In Rostock warf er sehr konstant und wurde für 46,50 m dann – wie im Vorjahr – mit dem zweiten Platz belohnt. Damit standen immerhin zwei Frankfurter auf dem Podest. Ians

Sternstunde folgte im 800-m-Lauf. „Was Ian gezeigt hat, war für mich die beste kämpferische Leistung und der emotionalste Moment. Er ist wirklich an seine Grenzen gegangen. In den ersten Disziplinen war nicht alles so gelaufen, wie er es sich vorgestellt

hatte. Zum Abschluss des Tages hat er sich noch einmal richtig fokussiert. Motiviert hat ihn wohl auch, dass ihn ein Erwachsener eines anderen Vereins als guten Läufer wiedererkannt und angesprochen hat“, erzählt seine Trainerin Riccarda Bohrisch. Der Elfjährige hatte lange vorn gelegen, wurde 30, 40 Meter vor dem Ziel von einem Läufer eingeholt und konnte den 2. Platz (den er schon einmal 2017 erreicht hatte) mit Zehntelsekunden Vorsprung retten. Beachtlich war am Ende vor allem, dass sich Ian um weitere fünf Sekunden auf 2:36,01 min verbessert und damit zugleich die Talente-Norm des Landesverbandes endlich erfüllt hat.

Guibert und Ian hatten den Tag gemeinsam mit Meggan Rusko und Emilia Thaens bereits versilbert begonnen. Das Quartett musste in der 4x50-Staffel der U12 (29,02 s) nur den LAC Mühl Rosin aus Mecklenburg-Vorpommern (28,85) an sich vorbeiziehen lassen. „Guibert hatte erwartungsgemäß einen großen Vorsprung herausgelaufen, die Mädchen haben sich doll angestrengt. Vor allem Emilia war sehr aufgeregt. Der zweite Platz unter acht Mannschaften ist echt gut“, so Riccarda Bohrisch.



Bei Meggan (W11) war aber die Vorfreude auf den 800-m-Lauf am größten, den sie vor einem Jahr gewonnen hatte. Entsprechend motiviert lief sie erneut vorneweg, musste sich aber dann doch geschlagen geben. Die auch sehr erfolgreiche Schwimmerin gewann immerhin Bronze und hatte mit 2:42,62 ebenfalls die T-Kadernorm erreicht. Ein kleiner Trost, genauso wie die weiteren Bestleistungen im Weitsprung und Sprint.

Das medaillendekorierte SC-Team vervollständigte Tim Thielemann mit Bronze im sechsköpfigen Kreis der Hochspringer der M13. Mit dem SC Potsdam waren die Frankfurter auch über 4x75 m angetreten und wurden mit Maximilian Pape, Mattes Hanschke, Aidan und Tim Zweiter.

Für die U-14-Athleten aus Frankfurt sagt Trainerin Clara Bechly: „Ich bin mit allen sehr zufrieden, fast alle haben mindestens eine Bestleistung erreicht.“ Überrascht hat alle Betreuer Tamina Thielemann (W13), die zuletzt mit ein paar Motivationsproblemen zu kämpfen hatte. „Wir hatten sie nachträglich zum Hochsprung gemeldet, nachdem sie erzählt hatte, dass sie im Sportunterricht 1,40 m übersprungen hat. Wir Trainer waren trotzdem skeptisch. Aber mit nur zweimal speziellem Hochsprungtraining schaffte Tamina in Rostock 1,43 Meter, was Platz 5 bedeutete“, so Clara Bechly. Zu verdanken war ihr dies auch dank eines Fehlversuchs weniger als drei weitere höhengleiche Sportlerinnen. „Tamina fehlen damit nur drei Zentimeter zur T-Kadernorm. Die hat sie drin und mausert sich zum Punktbringer für die LM Team im Herbst“, ergänzt ihre Mutti Susanne.

Auf Platz 5 beendete Tamina auch den Ballwurf mit dem 200 g schweren Gerät, eine ihrer stärksten Disziplinen. Hier trennte sie bei erreichten 48 m (pB/T-Kader) nur ein halber Meter

von Bronze. Zwei Mädchen vor ihr hatten 48,50 erreicht. „Tamina und ihre sportliche Freundin Sophie Petersen aus Nauen haben sich gegenseitig Mut ermuntert, weil es anfangs bei beiden nicht so gut lief“, erzählt Susi Thielemann. Im vierten Versuch erreichten beide dann das erste von zwei Mal ihren Bestwert. Sophie siegte mit 52 m. Tim Thielemann wurde Sechster mit 46 m. Ihm sind die anderen Jungs inzwischen teilweise körperlich sehr überlegen. Der ein Jahr jüngere Maximilian Pape schlug sich wacker mit dem nun auch für ihn 200 g schweren Ball und wurde mit 44,50 m (pB) ebenfalls Sechster.

Zu Aidan Ballaschke (M13) sagt Clara Bechly: „Aidan zeigt eine kontinuierliche Entwicklung im Sprint und Weitsprung. Sein Bestwert von 4,26, womit er Siebter wurde, ist leider nicht bestenlistenfähig für Brandenburg, weil in Rostock in der AK noch aus der Zone gesprungen wird. Beachtlich ist Aidans Verbesserung im Hochsprung um weitere fünf Zentimeter. Er hat sich erstmals im Wettkampf an den Flop gewagt.“ 1,35 m bedeuteten am Ende Platz 4.

Amelie Sobe (W12) zeigt in jedem der diesjährigen Wettkämpfe eine kontinuierliche Verbesserung bei jedem Sprint-Wettkampf, so auch in Rostock, auch wenn sie das Finale nicht erreicht hat. Ihr Ziel: Dabei sein ist alles. „Amelie freut sich, dass sie über 800 m mit jetzt 2:44,38 fast so schnell ist wie ihre Schwester Leonie“. Für Leonie weist die Statistik im Schwestern-Trio das derzeit beste Laufergebnis aus – mit nur noch acht Hundertstelsekunden Vorsprung.

Jakob Windmüller (M10) konnte sich im Weitsprung endlich wieder verbessern, nachdem er lange bei etwa 3,60 m „hängen“ geblieben war. Er schaffte 3,80. Im Sprint kämpfte er sich ins Finale und wurde dort Siebter, ganz dicht dran an seiner Bestzeit. Mit Bestleistungen kehrten auch Mattes (M12/Weit), Emilia und Aidan im Ballwurf zurück. 19 Bestwerte gab es insgesamt, wobei die drei im Weitsprung der AK 12/13 eben nicht für die Statistik zählen.

Zum Drumherum der viertägigen Wettkampfreise sagt Riccarda Bohrisch: „Die elf Kinder haben eine sehr homogene Gruppe gebildet. In der Freizeit am Warnemünder Strand haben sie gemeinsam gebuddelt und gespielt. Es war eine super Gruppe und ich fand alles schön.“



Übersicht: 3x1. / 4x2. / 2x3. Platz sowie 3x3./1x4./2x5./2x6./2x7./1x8. und viermal T-Kadernorm

1. Plätze: Guibert (M11) 1. Weit (5,26/pB), 50 m (7,04) und Ball (53 m/pB/T-Kader) sowie Landesrekord im Weitsprung, Meetingrekord Weit und Sprint und Pokal für die Weitsprungleistung

2. Plätze: Ian (M11) Ball (46,00) und 800 m (2:36,01/T-Kader)
Guibert, Ian, Meggan und Emilia U-12-Staffel 4X50 m (29,02)

3. Plätze: Tim (M13) Hochsprung (1,35)
Meggan (W11) 800 m (2:42,52/T-Kader)

4. Platz: Aidan (M13) Hoch (1,35/pB)

5. Plätze: Tamina (W13) Hoch (1,43/pB) und Ball (48,00/pB/T-Kader)

6. Plätze: Tim Ball (46,00), Maximilian (M12) 44,50 (pB)

7. Plätze: Aidan Weit (4,26/pB), Jakob Windmüller (M10) Sprint (7,70)

8. Platz: Maximilian (4,46 m/pB)